



## 1. Groundhandling-Funcup an der Wasserkuppe

# Nur fliegen ist schöner

Ein Beitrag von Ines Sattler

Stellen Sie sich mal vor, ein Taucher schnallt sich seine Flasche auf den Rücken, geht dann aber nicht ins Wasser, sondern startet zu einem 100-Meter-Hindernislauf gegen zehn andere Taucher. Unvorstellbar. Eigentlich totaler Quatsch. Oder? – Oder Paraglider, die vielleicht gar

nicht fliegen wollen, sondern lieber auf dem Boden bleiben. Auf Heuballen steigen. Über Autos klettern. Auch kaum zu glauben. Das gibt es aber tatsächlich. Und zwar beim 1. Funcup der Paraglider im Groundhandling. Okay, wir sind verrückt. Jedenfalls, wenn man dieser Anmoderation zum Fernsehbei-

trag über den Groundhandling-Funcup glaubt. Aber lieber ein bisschen verrückt sein und viel Spaß haben, als normal sein – was immer das ist – und sich schrecklich langweilen. Diese Veranstaltung mit dem Prädikat „verrückt“ konnte also eigentlich nur von einem begleitet und kommentiert



DHVTV im Einsatz



Murphy in Aktion



Sieger Ulrich Klebl

werden. Von „Mad“ Mike Küng. Der DHV-Testpilot und Groundhandlingexperte veranstaltet unter Federführung des Deutschen Hängegleiterverbandes seit 2002 Groundhandlingseminare für Vereinstrainer. Zwischenzeitlich haben zehn Kurse stattgefunden. Die Wasserkuppe in der hessischen Rhön hat sich als perfektes Übungsgelände erwiesen. Nahezu hindernisfreie Hänge, bedeckt von weichen Wiesen und das alles mit Windgarantie. Ideal! 250 Kursteilnehmer haben sich bishervon Mike Küng in die hohe Kunst der Schirmbeherrschung einweisen lassen. Und sich dabei einen ordnungsgemäßen Muskelkater geholt.

Inspiziert von diesen Seminaren wurde die Idee zum Groundhandling Funcup geboren. Andreas Schubert von der Flugschule Wasserkuppe und sein Team organisierten den Wettbewerb, in dem der beste „Bodenspieler“ ermittelt werden sollte. Am 17. April war es dann soweit. Leider war das Wetter für diesen Tag nicht besonders vielversprechend prognostiziert worden. So erschienen statt der 100 angemeldeten Teilnehmer nur 60 ganz verwegene Pilotinnen und Piloten. Beim morgendlichen Briefing erklärte Mike Küng den Task. Ein Parcours von etwa 700 Metern Länge musste durchlaufen werden. Hangauf, diagonal zum Hang, hangabwärts. Durch Luv und heimtückisches Lee. Um Bojen herum bis ins Ziel. Die Abschlussaufgabe war das Erklimmen von Heuballen. „Alles ist erlaubt. Vorwärts, rückwärts, seitwärts laufen. Wenn es möglich ist, ein Stück fliegen. Nur das ist nicht erlaubt: den Schirm über der Schulter tragen oder ihn ins Ziel schleifen. Um noch mal optisch zu verdeutlichen, was er genau meinte, gab es eine kleine Demonstration zum Thema Parakiting und Paraclimbing. Mike kletterte auf die Heuballen, vergnügte sich auf dem Flug-



### Wertung

Platz	Name	Gerät
1.	Klebl Ulrich	UP Trango
2.	Grätz Raphael	U-Turn Bodyguard
3.	Stübenrath Janis	Flight Design SX
1. Dame	Ebeling Bettina	Wings of Change Nemesis

schulbus, der schließlich mit ihm auf dem Dach davonfuhr.

Inzwischen hatte sich der Nebel, der in den frühen Morgenstunden noch auf dem Boden auflag, gelichtet. Zeitweise konnte man sogar den blauen Himmel sehen. Die Meteorologen hatten Regenschauer angekündigt. Zum Glück hatten sie mal wieder unrecht. Aber mit einer Vorhersage lagen die Wetterfrösche richtig. Es sollte viel Wind geben bei diesem Funcup. Sehr viel Wind.

Und dann ging es in Sechsergruppen los. Schirm über die A-Tragegurte aufziehen, korrigieren, auf die C- und D-Gurte umgreifen. Losstarten Richtung Bojen, sich vom Gleitschirm schleppen lassen, gegen den Wind ankämpfen, aufpassen, dass man nicht im Lee hinter der Hangkante verschwindet.

Und am Schluß noch mit letzter Kraft auf einen der Heuballen klettern. Beim Groundhandling Funcup wurde hart gefightet. Gegeneinander, aber vor allem gegen die Windböen, die mit Spitzen von bis zu 55 km/h über die Wasserkuppe fegten. Aber das erfuhren die Teilnehmer erst später.

Die anspruchsvollen Bedingungen sorgten für eine schnelle Selektion der besten Groundhandler. Im K.O.-Verfahren wurden die Teilnehmer ermittelt, die die nächste Runde erreichten. Mike Küng kommentierte die Rennen, fieberte mit den Teilnehmern mit. „Boah, da hinten an der Boje 2, da brennt's! Da gehen Böen durch, die richtig Spaß machen!“ Die begeisterten Zuschauer empfinden jeden Piloten, der die Ziellinie passierte mit Beifall, feuerten sie beim Besteigen der weißen Ballen an. Die Pressefotografen und Kamerateams des Hessischen und Bayerischen Rundfunks sowie RheinMain TV waren immer mittendrin, um Impressionen und Interviews mit den Sportlern einzufangen. Dann die Endausscheidung. Inzwischen stürmte es richtig. Hardcore-Konditionen. Deshalb war nur noch eine kurze Aufgabe möglich. Die vier Finalisten sollten in einem kurzem Race über 100 Meter den Sieger ermitteln. Geschafft hat es der Lokalmatador Uli Klebl, gefolgt von Raphael „Murphy“ Grätz und Janis Stübenrath. Beste Teilnehmerin des Events war Bettina Ebeling. Respekt und Anerkennung für die großartigen Leistungen! Für 2006 ist eine Neuaufgabe des Funcups geplant. Ach ja, wenn demnächst an einem Badestrand Taucher mit Flaschen auf dem Rücken gesichtet werden, die über parkende Autos klettern, nicht wundern. Nachahmer gibt es immer...



Veranstalter Andreas Schubert mit Mike Küng



Spannender Zieleinlauf